

Neue Fundorte von *Euphrasia nemorosa* im Waldviertel.

Von Alexander Gilli, Wien.

In Band 93 (1953), S. 110 dieser Zeitschrift berichtete ich über zwei Arten, die für Österreich neu waren. Frau Elfrid Gerhart fand im Waldviertel Pflanzen, die sich bei meiner Bestimmung als *Galium hercynicum* Weigel und *Euphrasia nemorosa* (Pers.) Gremli entpuppten.

Nun liegen weitere Funde von *Euphrasia nemorosa* vor. Herr Professor Dr. Otto Sorger fand die Art in der weiteren Umgebung von Zwettl, u. zw. bei Spielberg (in der Nähe von Traunstein), bei Engelbrechts (in der Nähe von Gr. Göttfritz) und bei Heubach (in der Nähe von Sallingberg). Alle Fundorte liegen um 800 m Seehöhe an Wegrändern in der Nähe eines Waldes. Bei allen drei Orten gibt es nach Angabe des Sammlers kaum frostfreie Monate, so daß die Hauszwetschke in normalen Jahren nicht mehr zur Reife kommt, sondern nur Wangenheims Frühzwetschke. Die ähnliche *Euphrasia stricta* Host wurde dagegen von Prof. Sorger nicht gefunden.

Ebenfalls im Sommer 1956 fand Prof. Helmut Melzer *Euphrasia nemorosa* an einer nördlicher gelegenen Stelle des Waldviertels, nämlich an der Straße von Brunn nach Reibers nördlich Kautzen in großer Menge im Rasen auf der Böschung und im Graben, zusammen mit *Euphrasia stricta*, weiters südlich Brunn in geringer Menge unter *Euphrasia stricta*.

Die Funde der Professoren Sorger und Melzer wurden dem Herbar des Wiener Naturhistorischen Museums einverleibt.

Während die Blätter der Exemplare von Marchstein und Spielberg stellenweise Spuren von Börstchen an den Blatträndern zeigen, haben die Exemplare von Brunn fast stets völlig kahle Blätter. Hiemit ist die Frage, ob die Exemplare als *Euphrasia nemorosa* oder als *E. curta* (Fr.) Wettst. zu bezeichnen sind, eindeutig zugunsten der erstgenannten Art entschieden.

Da *Euphrasia nemorosa* nun an drei weit voneinander entfernten Plätzen im Waldviertel gefunden wurde, ist anzunehmen, daß sie im Waldviertel weit verbreitet ist und bisher entweder nicht beachtet oder mit *Euphrasia stricta* verwechselt wurde. Um weitere Funde zu ermöglichen, mögen die wesentlichsten Unterschiede der beiden Arten erwähnt werden. *E. nemorosa* hat nur ungefähr fünf Millimeter lange, *E. stricta* (mit Ausnahme einer hochalpinen Rasse) sechs bis zehn Millimeter lange Blüten, bei *E. nemorosa* sind die Zähne der Tragblätter nicht oder sehr kurz grannenspitzig, bei *E. stricta* sind sie lang grannenspitzig.

Galium hercynicum, bei dem man jetzt wieder zu dem Linne'schen Namen *Galium saxatile* zurückkehrt, wurde dagegen weder von Prof. Sorger in der Umgebung von Zwettl, noch von Herrn Dozent Doktor F. Ehrendorfer, der mehrere Orte des Waldviertels besuchte, gefunden. Dagegen fand Prof. Melzer diese Art südlich von Karlstift in der Nähe des Hochmoores, worüber er auf Seite 148 dieses Bandes berichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Gilli Alexander

Artikel/Article: [Neue Fundorte von Euphrasia nemorosa im Waldviertel. 152](#)